

Die Baugeschichte des Rathauses im Überblick

Joseph Heiserer schreibt in seiner topographischen Geschichte der Stadt Wasserburg, dass bereits 1252 die Existenz eines Rathauses nachgewiesen sei. Der Beleg blieb bisher unbekannt. Die erste Urkunde des Stadtarchivs datiert vom Jahr 1301 und belegt hier zumindest die Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben innerhalb der Stadt, die ohne ein Ratsgebäude nicht denkbar sind. Bekannte Siegel, seit 1296, untermauern diese Annahmen.

Von einem Vorgängerbau, der zwischen der Mitte des 13. Jahrhunderts und dem frühen 15. Jahrhundert liegen kann, existiert noch ein nicht näher datierbares, Ost-West orientiertes Kellergewölbe (heute Lagerräume und Toiletten des Cafe Schranne im Untergeschoss, das seinen Zugang vom Marienplatz her hatte. Seinen Eingang markiert das segmentbogige Auslagenfenster des Cafes.

Die Front des ersten Ratsgebäudes lag 5 bis 5,5 Meter hinter der heutigen, ihre Länge betrug ca. 12 Meter und entsprach in etwa der des heutigen rechten Flügels (Cafe) – der Neubau von 1457/59 wurde über die alte Bausubstanz gestülpt und reicht im Osten um mehr als 1 Meter, im Süden um 5 bis 6 Meter über die alten Mauern hinaus. Wie weit das Ratsgebäude nach Norden reichte ist unbekannt, jedenfalls ragt die Ostmauer des Gewölbes noch 3,5 Meter über das Gewölbe hinaus – Ihr Abschluss konnte nicht erforscht werden.

Über die Gliederung der Obergeschosse ist nichts bekannt, sie dürfte aber dem gängigen Schema mittelalterlicher Rathäuser entsprochen haben.

Eine Beschädigung beim Stadtbrand von 1339 – sofern das erste Ratsgebäude schon bestand – kann nicht ausgeschlossen werden.

